

## «Bäche gestaut und Mäuse gerettet»

Die 56-jährige, in Zürich wohnhafte Marianna Lanz ist aktuell als Pfarrerin in zwei Pflegezentren tätig. 2012 in den ZSV eingetreten, findet sie ihre schriftstellerische Herausforderung in der Lyrik.



Marianna Lanz  
als Schauspielerin  
(oben) und bei  
der Mammut-  
lesung 2018  
(Seite. 10).

**Wenn Ihre Seele sprechen könnte – wie würde sie die Person Marianna Lanz beschreiben?**

Vogel, Biene, Nilpferd ... – oder auch: ein bislang schönes, spannendes Leben, reich an Inhalten und Herausforderungen.

**Die Kindheit ist bekanntermassen lebensprägend. Wie haben Sie diese erlebt?**

Am Waldrand auf einem Hügel ... Habe Mäuse gerettet und Bäche ge-

staut. Sobald ich lesen konnte, habe ich viel gelesen und geschrieben und fand so einen unkomplizierten Zugang zur faszinierenden Welt der Buchstaben und Worte.

**Die Pubertät wandelt und festigt zugleich die Persönlichkeit. Was sind Ihre Erinnerungen daran?**

Lustig! Die Konzerte und die Maturreise auf dem Hausboot! Meine ersten Reisen nach Paris. Und die Ausgrabungen in der Gymizeit mit unserem Geschichtslehrer. Wir buddelten in Aargauer Erde nach römischen Überbleibseln – und fanden da und dort auch welche.

**Wohin zog Sie Ihr beruflicher Werdegang?**

Ich habe Theologie studiert und eine Schauspielausbildung gemacht. Bis 2014 war ich als Schauspielerin tätig und hatte grosses Glück: Ich war bei einer tollen Truppe und wir durften gleich mit dem ersten Stück («Trommeln in der Nacht» von Bertolt Brecht; ich war Anna) auf Südamerikatournee gehen und an grossen Festivals spielen. Und ich hatte Engagements an der Schaubühne Berlin, im Dock 11 und anderswo ... Seit 2015 arbeite ich als Pfarrerin in zwei Pflegezentren der Stadt Zürich.

**Sind Sie angekommen? Oder  
spüren Sie Veränderungs-  
energien?**

Im Moment bin ich sehr zufriedenen... aber das grosse Kribbeln kann eines Tages wieder kommen.

**Lyrik ist Ihr literarisches  
Spezialgebiet?**

Ja! Ich liebe Lyrik! Und ich lese auch sehr gerne Krimis...

**Da drängte sich fast eine neue  
Spezies auf: eine Kriminalge-  
schichte als Langgedicht...**

Eine Idee!

**Weshalb Lyrik?**

Skizzenhaftes zu Papier zu bringen gefällt mir. Bilder mit Klang und Rhythmus – ein intensives und existenzielles Empfinden.

**Sie haben sicher so genannte  
Lieblingsgedichte.**

Viele! Und immer neue!

Es lächelt der See, er ladet zum

Bade...

Ich bin so knallvergnügt erwacht...

Und von mir meine Langzeitlieblingsgedichte:

**hasen**

einer schiebt sein klavier in die nacht und kehrt nicht wieder

wir fallen durch netze und treiben im meer schweigen bahnhöfe und lachen uns tot

schaf müsste man sein oder wolf oder hai sind wir aber nicht

wir sind vögel die singen und hasen die fliehn

**sommerhaut**

der himmel schwimmt ins meer und wir schwimmen in den himmel

bis kein land mehr ist nur himmel und wind der das wasser streichelt bis es kraus ist

wir schwimmen bis wir schwimmhäute kriegen sommerhaut bis wir fische sind mit regenbogenhaut

**melonen**

melonen  
prall

jeder kern eine  
ahnung

das tuch ins  
leck

eine art  
vermehrung



**Schon mal mit Reimversen gearbeitet?**

Natürlich! Zum Beispiel so:

**wart auf mich warte paris**

ein bier zwei vier  
was mach ich hier  
rabe hase hase nicht  
rase hase habe wicht

der fluss ist zu hoch  
das eis zu dünn  
die zeit ist knapp – später

du lässt mich ohne mantel gehn  
wart auf mich warte paris

**Und auch andere literarische Versuche gestartet – Roman?**

Einen Roman... unvollendet! Die armen Bäume!

**Wie kamen Sie zum ZSV?**

Als ich in die Schweiz zurück kehrte, habe ich ein bisschen recher-

chiert ... – und gefunden.

**Was liegt an Ideen für weitere Publikationen vor?**

Eines Tages eine eigene Monographie ...

**Ihre beruflichen Stationen: Schauspielerin und seit 2015 Pfarrerin. Sind das eventuell Zwillinge?**

Wenn, dann keine siamesischen.

**Aber miteinander verwandt?**

Ab und zu schon. Im grossen Spiel des Lebens sind sehr wohl Ähnlichkeiten erkennbar.

**Ihre Arbeit als Pfarrerin: Wie interpretieren Sie diesen nicht alltäglichen Job?**

Ich bin keine Kanzelfrau ...

**Sondern?**

Glaube umgesetzt heisst für mich: zuhören, helfen, diskutieren, trösten,

Empathie zeigen und auch ehrlich empfinden. Gemeinsam unterwegs sein. Hoffen, lieben, vertrauen. Die Arbeit mit betagten Menschen ist vielfältig. Man ist am Puls des Lebens mit all seinen Facetten: Freude, Traurigkeit, Vergänglichkeit, Sehnsucht, Akzeptieren des letzten Lebensabschnitts ...

**Der bayerische Komiker Karl Valentin meinte: «Wer am Ende ist, kann von vorn anfangen, denn das Ende ist der Anfang von der anderen Seite.»**

Ja!

**Abschliessend sechs Stichworte – mit der Bitte, darauf in einem Satz zu antworten. Schweiz?**

Lieblingsmenschen, Lieblingsorte und mein Zuhause.

**Politik?**

Wichtig!

**Feminismus:**

Ja! In den Neunzigern Frauengruppe gegründet und bei Frauenstreik dabei.

**Glauben?**

Auf jeden Fall!

**Leben?**

Gerne!!!

**Tod?**

Hoffentlich noch lange nicht...

☞ Interview *Bruno Fuchsli*

**Steckbrief Marianna Lanz**

geboren am 18. Oktober 1963

aufgewachsen in Zofingen

wohnhaft nach Jahren in Berlin, Paris und Marseille seit

2009 wieder in Zürich

Beruf: SchauspielerIn und PfarrerIn

Zivilstand: Konkubine

Hobbys: Schwimmen, Lesen, Schreiben, Lachen, Fotografieren, Natur und Kulinarik

Stärken: Das müssen doch immer die andern sagen ...

Schwächen: Dito

Lebensmotto: «Lerne, glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück ...»

**Publikationen**

Veröffentlichung lyrischer Texte in verschiedenen Zeitschriften und Anthologien, unter anderem in:

- Entwürfe 69, Blüten, Zürich, 2012
- Muse, die zehnte, Antworten auf Sappho von Mytilene, Hrsg. Michael Gratz / Dirk Uwe Hansen, Freiraum-Verlag, Greifswald, 2014
- Das narrativistische Literaturmagazin Narr 19 und Jubiläumsausgabe Narr 20, Olten, 2016/17
- Mosaik, Zeitschrift für Literatur und Kultur, Ausgabe 24, «Erlebniswelt Heizen», Salzburg 2017
- Literarischer Monat, das Schweizer Literaturmagazin, Ausgabe 34, «Sehnsucht nach der Strasse», Zürich 2018
- Mosaik, Zeitschrift für Literatur und Kultur, Ausgabe 28, «dass alles immer weitergeht» Salzburg 2019

**Auszeichnungen**

- Gewinnerin des Treibhaus-Literaturwettbewerbs «Lyrik» des Literarischen Monats, 2018
- Mehrfach auf der Shortlist von Literaturwettbewerben.